



## Verlässliche Nachrichten

*16 Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. 17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. 18 Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. 19 Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. 20 Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift aus eigener Auslegung geschieht. 21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet.*

2. Petrus 1,16-21

### I. Ausgeklügelte Verschwörungstheorien

Liebe Gemeinde,

kennt ihr schon die neusten Neuigkeiten? Die ganze Sache mit Corona ist gar nicht so schlimm. Die Medien bauschen das bloß auf. Corona ist gar keine ansteckende Krankheit. Das hat sich alles nur Bill Gates, der Erfinder von Microsoft, ausgedacht. Der will nämlich, dass wir uns alle impfen lassen. Bei der Impfung wird uns dann ein Mikrochip eingesetzt, mit dem Bill Gates unsere Gedanken kontrollieren kann. Und Angela Merkel steckt auch da mit drin. Die ist nämlich genau wie Bill Gates ein Echsenmensch.

Das alles ist natürlich ganz großer Quatsch und völlig absurd. Trotzdem gibt es Menschen, die auf solche absurde Theorien hereinfliegen. Gerade in Krisenzeiten erfreuen sich Verschwörungstheorien großer Beliebtheit. Denn Krisen werfen unsere gewohnte Routine über den Haufen und verunsichern uns. In so einer Situation bieten Verschwörungstheorien dann scheinbar einfache Lösungen. Auf einmal ist das alles gar nicht mehr so kompliziert, weil ich ganz genau weiß, was Sache ist. Auf einmal habe ich wieder die Kontrolle, weil ich die geheimen Machenschaften böser Mächte durchschaue. Und so gibt in diesen Tagen leider viele Internetseiten, Facebook-Gruppen und Telegramm-Chats, wo Fakes-News und Verschwörungstheorien begeisterte Anhänger finden.

## II. Die Botschaft von Jesus – eine ausgeklügelte Fabel?

Interessant ist aber, dass das Problem von Fake-News und Verschwörungstheorien gar nicht so neu ist. Auch der Verfasser des 2. Petrusbriefes musste sich schon damit herumschlagen. Darum schreibt er: *„Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus.“* Es geht hier um Fake-News oder clever ausgedachte „Mythen“, wie es im griechischen Originaltext heißt. Das Problem ist hier aber nicht, dass die anderen solche Verschwörungstheorien verbreiten. Das Problem liegt bei Petrus. Er steht im Verdacht, Fake-News zu erzählen. Es gibt Leute, die kritisch zurückfragen: „Sag mal stimmt, das überhaupt, was du uns da von diesem Jesus erzählst? Oder hast du dir das einfach ausgedacht?“

Petrus thematisiert hier erstaunlich aktuelle Fragen: Welchen Nachrichten können wir trauen? Woher wissen wir, was Fakten und was Fake-News sind? Und wie können wir uns sicher sein, dass die gute Nachricht von Jesus tatsächlich stimmt und nicht bloß ein Märchen ist? Auf diese Fragen gibt uns Petrus eine doppelte Antwort.

Die Botschaft von Jesus Christus ist vertrauenswürdig,

- weil sie auf Augenzeugenberichten beruht
- weil sie vom Heiligen Geist in der Bibel bezeugt wird

## III. Der Augenzeugenbericht des Petrus

Wir leben in einer Zeit, wo wir innerhalb von wenigen Sekunden Informationen aus der ganzen Welt erhalten können. Selbst wenn in den entferntesten Ecken der Welt etwas Wichtiges passiert, können wir das nach kurzer Zeit im Internet lesen oder in Sonder-sendungen im Fernsehen anschauen. Aber obwohl wir uns so schnell informieren können, ist es immer noch am besten, wenn die Informationen von jemandem kommen, der direkt dabei war. Darum gibt es in Nachrichtensendungen immer wieder Live-Schal-ten, wo Augenzeugen vor Ort befragt werden. Und genau das ist das erste Argument von Petrus:

Ihr wollt wissen, woher ich weiß, dass die Sache mit Jesus wahr ist? Ich kann es euch sagen: Weil ich selbst dabei war. Ich war dabei, als Jesus vor vielen hundert Men-schen predigte und die Menge an seinen Lippen hing. Ich saß neben ihm am Lagerfeu-er, wenn er nach einem langen Tag vor Erschöpfung einnickte. Ich war einer der drei, die mit ihm auf den Berg gehen durften. Ich war dabei. Als wir da in der heißen Sonne den Berg hochgeklettert sind, konnte ich die Erschöpfung in seinem Gesicht sehen und den Schweiß in seiner Kleidung riechen. Und wenn ihr mich zu diesen Zeitpunkt gefragt hättet, was ich von Jesus denke, hätte schon gesagt, dass Jesus ein besonderer Mensch

ist – aber eben doch bloß ein Mensch mit Haut und Haaren wie Johannes, mein Bruder Andreas und ich.

Aber dann sah ich mit meinen eigenen Augen, was da oben auf dem Berg passierte. Ein Licht, das ich gar nicht beschreiben kann. So grell und überwältigend wie die Sonne. Und gleichzeitig so weich und warm wie ein Kerzenschein. Jetzt bist du im Himmel, dachte ich. Aber dann hörte ich eine Stimme sagen: *„Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“* Da wurden meine Knie ganz weich und ich fiel vor Schrecken auf den Boden. Danach haben Johannes, Andreas und ich lange nicht darüber gesprochen. Ich glaube, in dem Moment konnten wir gar nicht verarbeiten, was das geschehen war. Erst nach Ostern, als Jesus von den Toten auferstanden war, haben wir es richtig begriffen: Jesus ist ein Mensch wie du und ich. Und gleichzeitig ist er wirklich Gott. In Jesus ist Gott in unsere Welt gekommen, um uns alle zu retten, indem er am Kreuz für uns stirbt. Und eines Tag wird Jesus wiederkommen. Und dann wird er alles in Ordnung bringen und die ganze Welt neu machen. Das klingt vielleicht verrückt. Trotzdem glaube ich fest daran. Denn ich war da oben mit Jesus auf dem Berg und hab das mit eigenen Augen gesehen.

Warum ist die Geschichte von Jesus vertrauenswürdig? Weil sie auf den Berichten von Augenzeugen beruhen. Das ist das erste Argument von Petrus.

#### IV. Das Zeugnis des Heiligen Geistes

Allerdings haben wir bei Zeugenaussagen immer ein Problem. Es gibt Zeugen, die sind vertrauenswürdig, und es gibt Zeugen, die sind weniger vertrauenswürdig. Manchmal gibt es auch andere Zeugen, die etwas ganz anderes gesehen haben. Einer Zeugenaussage haftet immer ein subjektiven Charakter an. Das weiß auch Petrus und darum führt es noch zweites Argument an. Wenn ihr mir als Zeugen nicht glaubt, dann glaubt dem Zeugnis des Heiligen Geistes: *Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.“*

Petrus spricht hier von der Bibel. Aber nicht der Bibel, wie wir sie kennen. Denn das Neue Testament als eine Sammlung von Büchern gab es damals noch nicht. Zur Zeit von Petrus bestand die Bibel nur aus dem Alten Testament – also alles Texte, die lange vor Jesu Geburt geschrieben wurden. Aber in diesen Texten finden sich bereits Hinweise auf das spätere Schicksal von Jesus. Schon im 1. Buch Mose wird Abraham verheißen, dass durch einen seiner Nachkommen die ganze Welt gesegnet werden wird (1. Mose 22,18). Und gerade bei den Propheten nimmt dann die Hoffnung zu, dass Gott einen Retter schicken wird (Jesaja 9,5-6), ja das Gott selbst kommen wird, um sein Volk zu retten (Jesaja 40,9-11; Hesekiel 34,11). Und der Prophet Jesaja sagt voraus, dass dieser Retter kein strahlender Held sein wird, sondern der leidende Gottesknecht, der stellvertretend für die Schuld des Volkes stirbt (Jesaja 53,5).

Zuerst haben Petrus und die anderen Jünger diese Hinweise gar nicht so richtig verstanden. Aber nachdem Jesus gestorben und auferstanden war, stellten sie fest, dass das, was sie mit Jesus erlebt hatten, schon im Alten Testament beschrieben war. Schon dort hatte Gott verheißen, dass sein Sohn kommen wird. Das ist keine ausgeklügelte Verschwörungstheorie, sondern das ist alles Teil von Gottes Plan. Das haben sich nicht irgendwelche Menschen ausgedacht, sondern der Heilige Geist hat bewirkt, dass das so aufgeschrieben wurde: *„Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet.“* Die Bibel ist nicht bloß das Wort von Menschen, sondern sie ist das verlässliche Wort Gottes. Sie wie ein Licht, das uns auch an dunklen Orten Orientierung gibt und uns den richtigen Weg zeigt.

Das ist das zweite Argument des Petrus: Wenn ihr mir meinem Augenzeugenbericht nicht vertraut, dann vertraut dem Zeugnis des Heiligen Geistes. Denn er bezeugt von der ersten bis zur letzten Seite der Bibel die gute Nachricht von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

## V. Darauf kannst du dich verlassen

Ihr Lieben, in Krisenzeiten sehnen wir Menschen uns nach Sicherheit. Wenn alles chaotisch und unübersichtlich wird, wenn nicht klar ist, was die Zukunft bringt, dann möchten wir etwas haben, was uns Halt und Stabilität gibt. Darum sind Menschen bereit, auch die seltsamsten Verschwörungstheorien zu glauben, um nur ein kleines bisschen Sicherheit zu haben.

Aber Petrus sagt dir heute morgen: So einen Quatsch brauchst du nicht. Du musst dir keinen Aluhüte basteln und nicht an Echsenmenschen glauben, um in diesen unruhigen Welt etwas Halt zu finden. Du hast etwas viel besseres. Du hast die gute Nachricht von Jesus Christus. Dein Herr, Jesus Christus, hat dich gerettet. Der Sohn Gottes ist für dich gestorben und auferstanden. Er hält dich sicher in seiner Hand. Und wenn er wiederkommt, dann wird er endgültig alles in Ordnung bringen. Das sind keine Fake-News, das ist keine Verschwörungstheorie, sondern darauf kannst du dich verlassen.

(Simon Volkmar)